

## Ostern, 12.+13. April 2020

Liebe Gemeinde,

Mit dem Ostergruß „Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden“ grüße Sie und euch am Osterfest. Der Wochenspruch für die Osterwoche lautet: *„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle“.* (Offenbarung des Johannes 1, 18)

Vielleicht holen Sie, bevor Sie weiterlesen, eine Kerze hervor, haben eine kleine Blume dabei, einen Engel oder gar ein Kreuz und bauen sich eine kleine gottesdienstliche Ecke. In Husby läuten wir am Ostersonntag von 10.50-11.00 Uhr. Vielleicht können Sie die Glocken hören.

<https://www.youtube.com/watch?v=fHCKeDHW7ys>

Lasst uns beten:

**Wir sind an den unterschiedlichen Orten miteinander vor Gott versammelt und bitten ihn um Erbarmen.**

**Kyrie eleison.**

**Wie oft bringen wir  
durch unser Denken, Reden und Tun  
Dunkelheit  
in unser eigenes Leben  
und in das Leben unserer Mitmenschen?**

**Wie oft  
trennen wir, anstatt zu verbinden  
entzweien wir, anstatt zu versöhnen,  
entmutigen wir, anstatt Hoffnung zu stiften,  
hindern wir, anstatt Wege zu bahnen,  
halten wir fest, anstatt Freiheit zu schenken?**

**Kyrie eleison.**

**Ostern.**

**Die Finsternis hat ein Ende.**

**Es wird wieder Licht.**

**Gott lässt es hell werden für alle,  
die von Dunkelheit erfüllt und umgeben sind.**

**Weil er lebt,**

**können auch wir leben.**

**Frei von Schuld und trüben Gedanken.**

**Gott sei Lob und Dank!**

**Amen**

Hört auf die Musik: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“:

<https://www.youtube.com/watch?v=hKNIiDmlfjM>



## Ansprache zu Ostern, 12.+13. April 2020

Kirchengemeinde Husby

Lukas 24, 13-35

*Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.*

Liebe Gemeindel!

Ostern ist die Geschichte vom Neuanfang. Die neue Schöpfung Gottes beginnt. Doch sie wird in das Leben der Menschen hineingebunden durch einen Prozess des Gehens. Die Jünger auf dem Weg weg von Jerusalem durchlaufen einen für den Glauben und für den Neuaufbruch des Lebens geradezu typischen Prozess.

### 1. Station: Der traurige Rückblick.

Erzählen tut gut, wenn Menschen Trauer haben. Zur Verarbeitung der Vergangenheit ist das Erzählen ein lösendes Element. Und zum Erzählen gehören mindestens zwei. Doch wenn zwei Menschen von der Trauer gleichermaßen betroffen sind, ist es gut, einem Dritten das zu sagen, was einem auf der Seele liegt. Und auf der Seele liegt neben dem Verlust die Enttäuschung: **„Wir hofften, ja, wir waren uns eigentlich sicher, dass mit ihm etwas begonnen hat, was die Befreiung allen Lebens ausmacht, aber vergeblich.“** Er ist gekreuzigt worden. Und heute haben wir nicht einmal seinen Leichnam, an dem wir unsere Trauer dokumentieren könnten. Verlust auf ganzer Linie. Also weg von diesem Ort des Schreckens, des vergeblichen Einsatzes.

Weg von Orten der Vergangenheit, dieses versuchen viele Menschen, um mit ihrer Traurigkeit fertigzuwerden. Doch **die Flucht führt nicht zum Neuanfang**. Denn jeder, der flieht, nimmt seine Vergangenheit mit sich. Und die Vergangenheit quält, wird immer wieder zur unbewältigten Gegenwart und ein neuer Anfang entsteht nicht daraus.

### 2. Station: Die öffnende Deutung.

Der dritte, der sich als unerkannter Mann zu ihnen gesellt, unterbricht die Flucht. Er fragt nicht nur nach, er gibt dem Gewesenen auch eine andere Deutung. Er lässt es nicht zu, Jesus nur als einen Menschen der Vergangenheit zu sehen. Er lässt nicht zu, dass sie ihre Hoffnungen begraben. Sie sollen erkennen, dass der Weg jetzt anders und viel umfassender weitergeht. Und dazu nimmt er die biblische Geschichte als Maßstab. **Es gab in der hebräischen Bibel so viele Stationen der Ausweglosigkeit und des scheinbaren Endes, dass das schon genügen würde, auch in dieser Situation mit den Möglichkeiten Gottes zu rechnen, der einen neuen Anfang schenken kann, da, wo das Volk nur das Ende sah.** Ja, Glaube erweist sich immer da am stärksten, wo Menschen mit ihrer Weisheit am Ende sind und wo Gott mit seinen Gedanken einen wirklich neuen Weg weisen kann. Darum heißt es in solchen Situationen immer wieder: „O ihr Toren, zu trägen Herzens!“ Ostern ist mehr als das einige erzählen, Jesu Leib war nicht mehr im Grabe. Ostern ist der Glaube, dass diese Botschaft dem eigenen Leben einen neuen Weg eröffnet. Gerne würden wir unserem Glauben sichtbare Beweise geben, doch die Tatsachen an sich öffnen noch nicht das Herz für den Neuanfang.

Die beiden, die ihn so reden hören, merken, **dass sie ihre Hoffnung noch einmal ausgraben**, dass sie doch noch nicht zu Ende gekommen sind mit Jesus, dass er ihnen noch weiterhin etwas bedeutet. Und je mehr sie das erkennen, desto mehr spüren sie - immer noch unerkannt - dass er selber zu ihnen spricht. Wenn es heißt, er lebt, dann begann es für die beiden Wirklichkeit zu werden, indem er zu ihnen sprach, so sprach, dass sie ihr Herz öffneten, seine Worte hineinließen, neue Hoffnung schöpften und wieder mit ihm rechneten, weil er doch nicht nur Mensch war, sondern der Mensch, auf den Gott setzte und immer wieder setzt.

**Und doch konnten sie es noch nicht formulieren.** Sie fanden für ihren Glauben noch keine Sprache. Er blieb noch unerkannt.

### 3. Station: Die Gewissheit

Sie kehren gemeinsam in Emmaus ein. „Bleibe doch bei uns“, ist der Wunsch nach einem wohlthuenden Gespräch, einem Gespräch, dass die Hoffnungen wieder hervorholte, dass einen Weg eröffnete, der nicht mehr als Flucht, als „Weg-von-Jerusalem, weg von Jesus“ definiert war. Das gemeinsame Sitzen am Tisch, das Brotbrechen, das gab der bisher unausgesprochen keimenden Hoffnung eine klare Deutung: **Er ist's, er lebt bei uns und begleitet unseren Weg weiter.** Doch im Erkennen verschwindet er. Dieser Punkt der Erfahrung seiner Auferstehung reicht für die Jünger. Denn der Auferstandene kann vielfältig in das Leben seiner Anhänger kommen. Und da, wo er angekommen ist, da tragen sie die gute Nachricht weiter. **Sie suchen die Gemeinschaft, sie suchen nach Wegen, die Botschaft des neuen Lebens durch Gott in unsere Welt hineinzutragen.** Sie öffnen ihr Leben gegenüber der Zukunft, weil sie wissen: Gott erwartet uns. **Keine Zukunft kann nur dunkel sein, immer ist dahinter der Gott, der Leben schenkt, auferstehendes Leben.** Und das ist ansteckend.

Ostern ist ansteckend, wenn wir den auferstandenen Herrn auf unseren Wegen erkennen, ihm aussprechen was unsere Not und unsere Ratlosigkeit ausmacht und ihn deuten lassen, was das für unser Leben heißt. Ostern lässt uns beten: „Komm Herr Jesus, sei du unser Gast und segne, was du uns bescheret hast.“ Amen

Hören Sie doch hinein oder singen einfach mit: **Lied 103 aus dem Evangelischen Gesangbuch: „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“**

<https://www.youtube.com/watch?v=So1X5NNXkn0>

**Abkündigungen:** Herzlich laden wir ein zur Mitfeiern unserer Online-Gottesdienste unter: [www.Kirche-husby.de](http://www.Kirche-husby.de) Predigten - dort den Link anklicken

Der Online-Gottesdienst dieser Osterwoche kommt aus Großsolt und wird gehalten von Pastor Dr. Philipp Kurowski:

Am nächsten Sonntag, 19.04.2020 kommt der Onlinegottesdienst wieder aus Husby

Lasst uns beten:

**Neues, Gott, lässt du beginnen. In unserem Leben und in unserem Glauben. Du zeigst uns neue Wege, die wir beschreiten, und neue Ziele, die wir erreichen können. Mit deiner Hilfe. Du bist da und kommst in Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, in unsere Mitte.**

**Gerade in dieser Zeit bitten wir dich, die Wege, die wir noch nicht erkennen, uns zu leiten. Wir beten jetzt besonders für ...**

Und wir beten gemeinsam das Vaterunser

## OSTERSEGEN

Der Gott des Lichtes und des Lebens  
strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe  
und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,  
damit wir erkennen seine Güte und seine Barmherzigkeit,  
die überreich sind für jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt  
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:

Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott,  
der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht;  
der Gott, der das Leben liebt über alle Maßen!

Ich wünsche allen ein gesegnetes Osterfest. Bleibt gesund!

Hans-Christian Gerber